

Transformationsprozesse: Meinungen und Einstellungen zur ehemaligen DDR

Ergebnisse einer Studie und Erkenntnisse des
Sachsen-Anhalt-Monitors 2007 und 2009



Friedrich-Schiller-Universität Jena



Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Referenten

- ❖ Christian Rademacher; Teilprojekt A6:
LOKALE WÄHLERGEMEINSCHAFTEN ALS HYBRIDE POLITISCHE AKTEURE
im Sonderforschungsbereich 580:
SOZIALE ENTWICKLUNGEN NACH DEM STRUKTURUMBRUCH
- ❖ Tobias Jaeck; Teilprojekt A4:
LOKALE POLITISCH-ADMINISTRATIVE ELITEN (SFB 580),
SACHSEN-ANHALT-MONITORE 2007 UND 2009 und
DEMOKRATIE-OFFENSIVE
(Lehrerqualifizierungsprogramm der LpB LSA)
BÜRGERUMFRAGE HALLE (Stadt Halle)

Inhalt

1. Transformation, was ist das?
2. Dreistufiges Verlaufsschema des Systemwandels
3. Transformation und Medien
4. Transformation und Transformator: Versuch einer Analogie
5. Einstellungen zur DDR: Vergleichende Darstellung von Ergebnissen der Sachsen-Anhalt-Monitore 2007 und 2009
6. Fazit: Welchen Beitrag kann die Film- und Medienbildung zur Entwicklung eines Geschichtsbewusstseins bei Jugendlichen leisten?



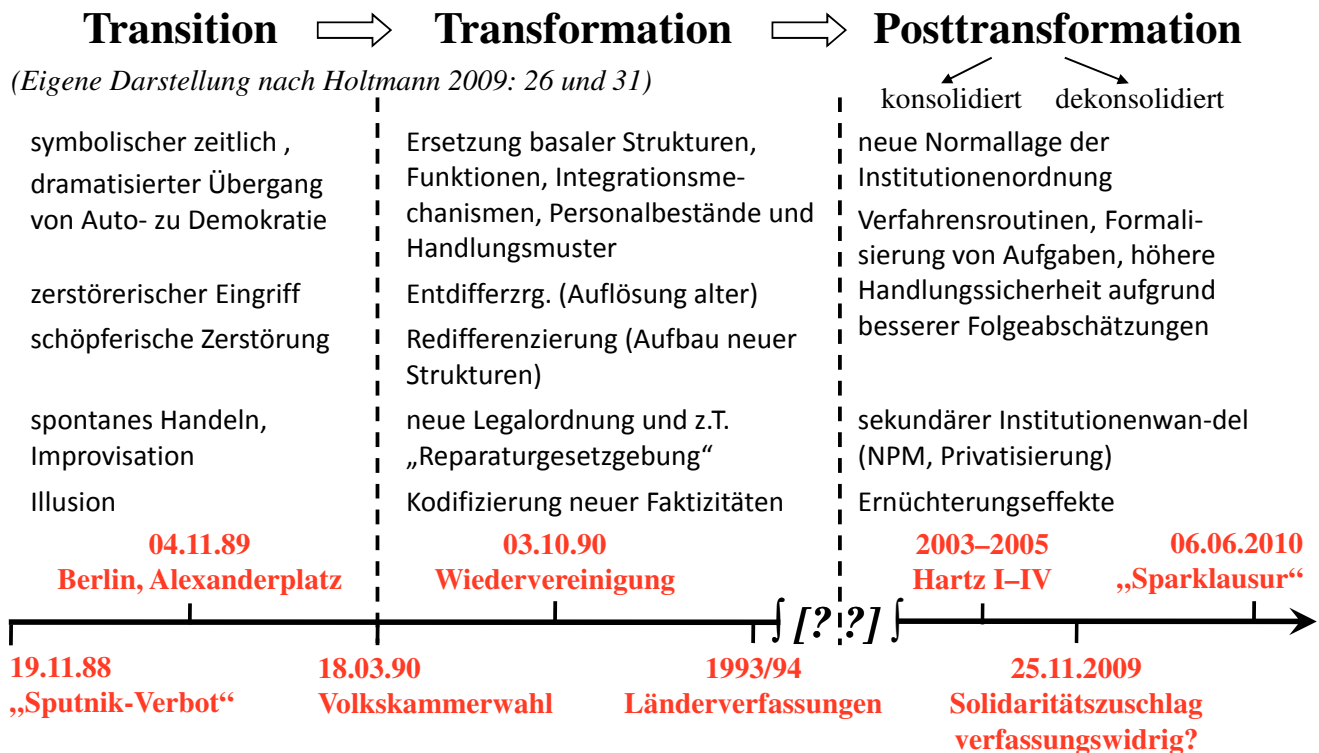
Transformation, was ist das?

(System-)Transformation hat keine spezifische Bedeutung, sondern ist ein Oberbegriff für (vgl. Merkel 2010: 65f.):

- **Regimewandel:** evolutionärer (d.h. allmählicher) Veränderungsprozess mit offenem Ausgang: **Führt der Wandel zu einem anderen Regimetyp?**
Bsp.: Spanien (1975–1978), Brasilien (1978–1985), Taiwan (1986–1994)
Auch die Wiederherstellung des alten Regimetyps ist möglich:
Bsp. Ungarn (1956), ČSSR (1968)
- **Regime- oder Systemwechsel:** „zeitlich dramatisierte‘ Übergänge von einem zum anderen Regime oder System“ (ebd.: 66); Herrschaftszugang, -struktur, -anspruch und -weise haben sich vollständig geändert, aber das Ergebnis bleibt offen
D.h. auch hybride oder hochgradig defekte Demokratien sind möglich!
Bsp. Russland, Kasachstan u.a. (1991ff.)
- **Transition:** wird (fast ausschließlich) für den „Übergang“ von Auto- zu Demokratien verwendet
drei Demokratisierungswellen:
1. (1828–1922/26), 2. (1943–1962), 3. (1974–1995) (vgl. ebd.: 130)



Dreistufiges Modell des Systemwandels



SFB 580

Transformationsprozesse: Meinungen und Einstellungen zur DDR



Transformation und Medien

- Peer Pasternack (Hg.) (2001): DDR-bezogene Hochschulforschung. Eine thematische Eröffnungsbilanz aus dem HoF Wittenberg, Weinheim/Basel: Beltz Verlag. „Die DDR ist kein Thema an deutschen Hochschulen - vor allem in Süddeutschland“ (Kulick, Holger (2002): DDR-Forschung: Der Osten fällt hinten runter. In: Spiegel online: Unispiegel (22.01.2002).
- Thumfahrt, Alexander (2002): Die politische Integration Ostdeutschlands. Frankfurt/Main: Suhrkamp. *Plädierte für eine breitere Berücksichtigung von literarischen und massenmedialen Quellen in der sozialwissenschaftlichen Transformationsforschung* (vgl. a.a.O.: 43ff.).
- Meyen, Michael (2003): Denver Clan und Neues Deutschland: Mediennutzung in der DDR. Berlin: Ch. Links.
- Rüdiger Steinmetz, Reinhold Viehoff (Hg.) (2008): Deutsches Fernsehen Ost: Eine Programmgeschichte des DDR-Fernsehens. Berlin: Verlag Berlin-Brandenburg. [DFG-Projekt: **Programmgeschichte des DDR-Fernsehens komparativ**].

Welchen Beitrag kann die Film- und Medienbildung zur Entwicklung eines Geschichtsbewusstseins bei Jugendlichen leisten?

Basisannahme: Medien nehmen Einfluss auf die Wahrnehmung der DDR!

SFB 580

Transformationsprozesse: Meinungen und Einstellungen zur DDR



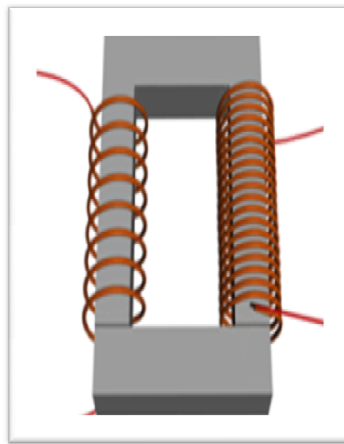
Transformation und Transformator

Umwandlungsprozesse

geschlossenes System: DDR

- Betonung des Gleichheitsprinzips (Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik)
- Unrechtsstaat (keine vom Staat unabhängige Justiz → Staat steht über dem Recht)
- autoritär-paternalistische Herrschaft
- Solidargemeinschaft

→ Gleichstrom



geschlossenes System: Deutschland (nach 1990)

- Betonung der (wirtschaftl.) Freiheit (rheinischer Kapitalismus)
- Rechts- und Verfassungsstaat (Normenkontrollverfahren durch unabhängige Justiz möglich)
- repräsentative Demokratie
- offene, pluralistische Gesellschaft

→ Wechselstrom

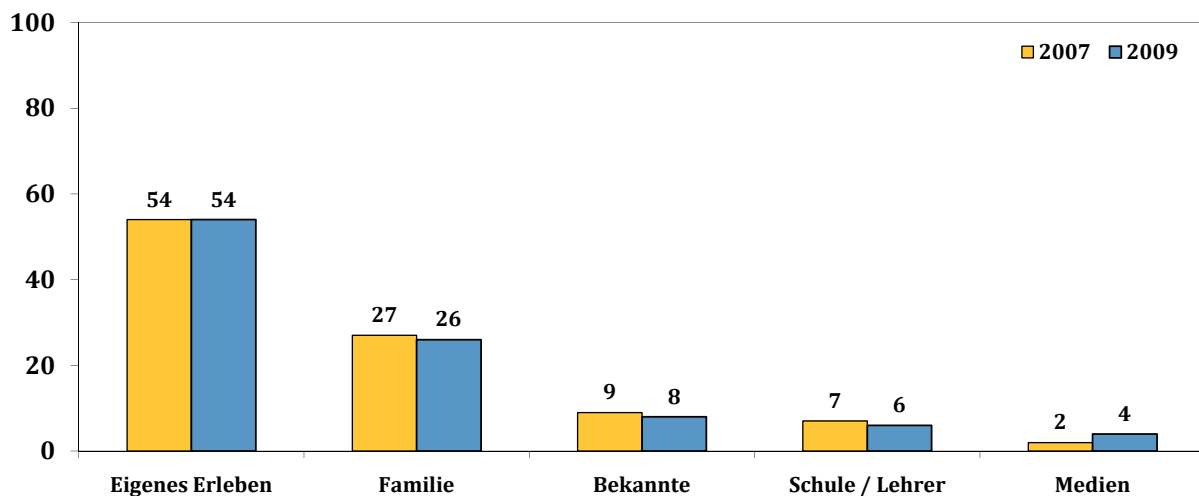
Eisenkern = Individuen (sozialwissenschaftlich so genannte **Mikroebene**)

Frage: Was entspricht dann den wechselnden Magnetfeldern?

Die Schule oder die Massenmedien?? Wohl kaum!!!

Prägung des DDR-Bildes

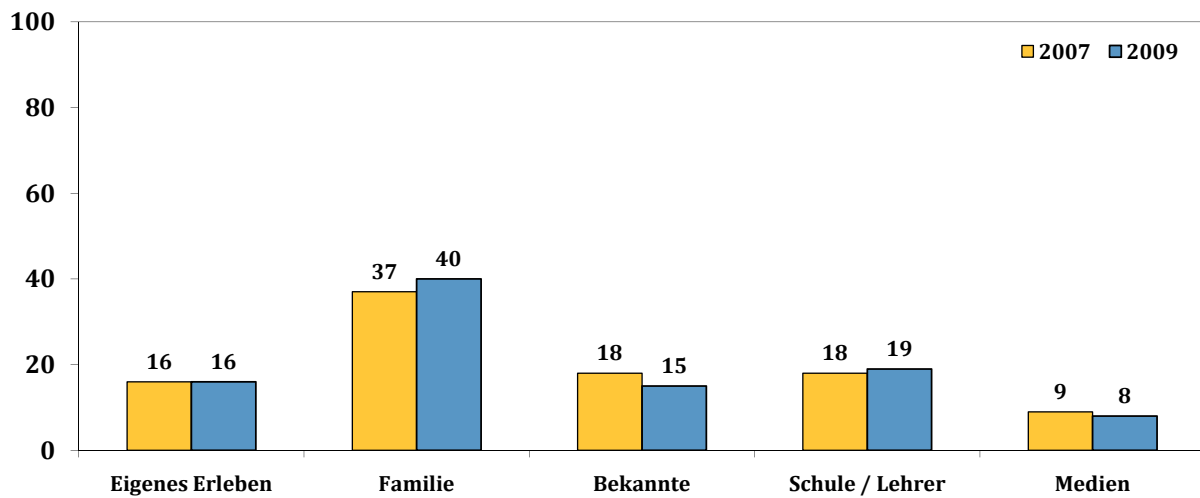
❖ Wodurch ist das eigene DDR-Bild am **stärksten** geprägt



Nennungen in Prozent

Prägung des DDR-Bildes

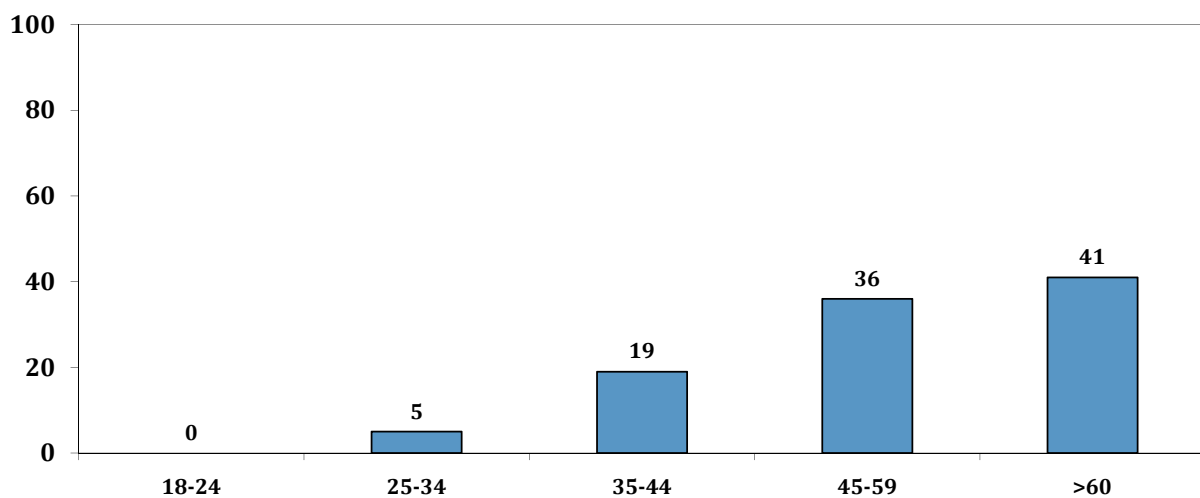
❖ Wodurch ist das eigene DDR-Bild am **zweitstärksten** geprägt



Nennungen in Prozent

Prägung des DDR-Bildes

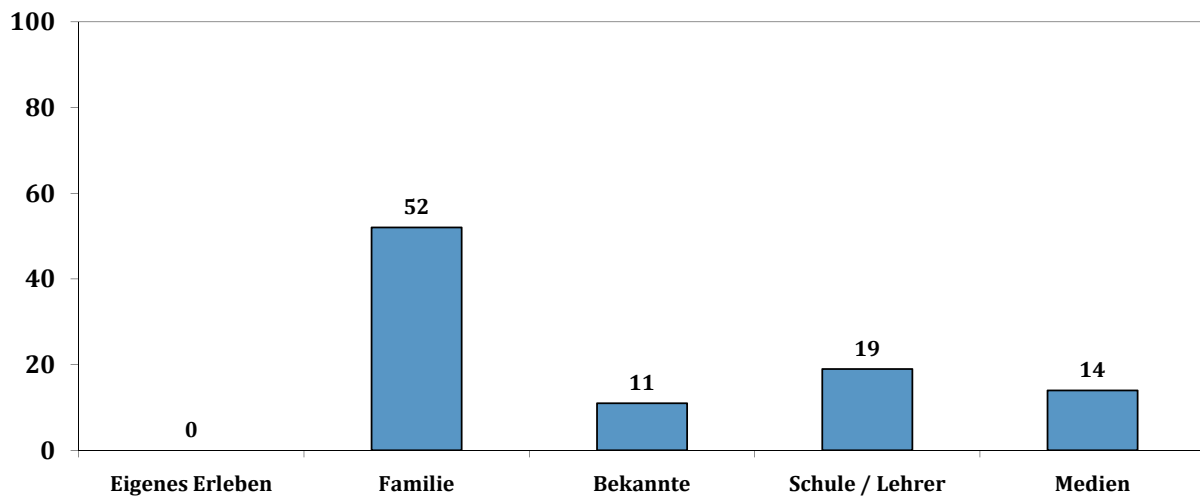
❖ Wodurch ist das eigene DDR-Bild am stärksten geprägt – **Eigenes Erleben** nach Alter



Nennungen in Prozent

Prägung des DDR-Bildes

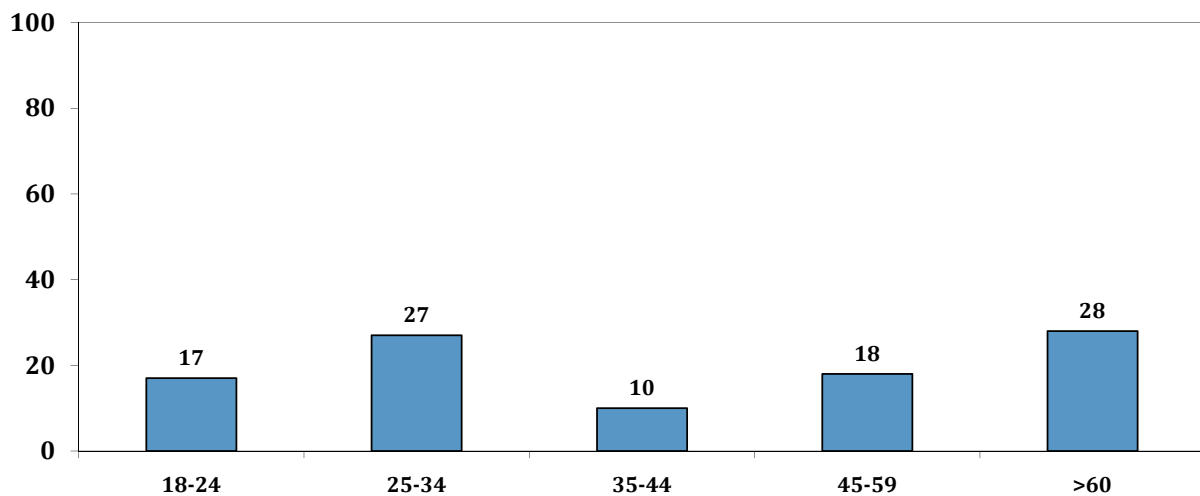
❖ Wodurch ist das eigene DDR-Bild am **stärksten** geprägt (18-24-Jährige)



Nennungen in Prozent

Prägung des DDR-Bildes

❖ Wodurch ist das eigene DDR-Bild am stärksten geprägt – **Familie** nach Alter



Nennungen in Prozent

Einstellungen zur DDR

- 3 latente Dimensionen der DDR-Bildes-

Idee des Sozialismus als Staatsform:

- ❖ Der Sozialismus ist eine gute Idee, die nur schlecht ausgeführt wurde.
- ❖ Sozialismus und Demokratie sind im Grunde ganz gut vereinbar.
- ❖ Wir sollten zur sozialistischen Ordnung zurückkehren.
- ❖ Die wichtigsten Wirtschaftsunternehmen müssen verstaatlicht werden.

Verurteilung des Sozialismus in der DDR:

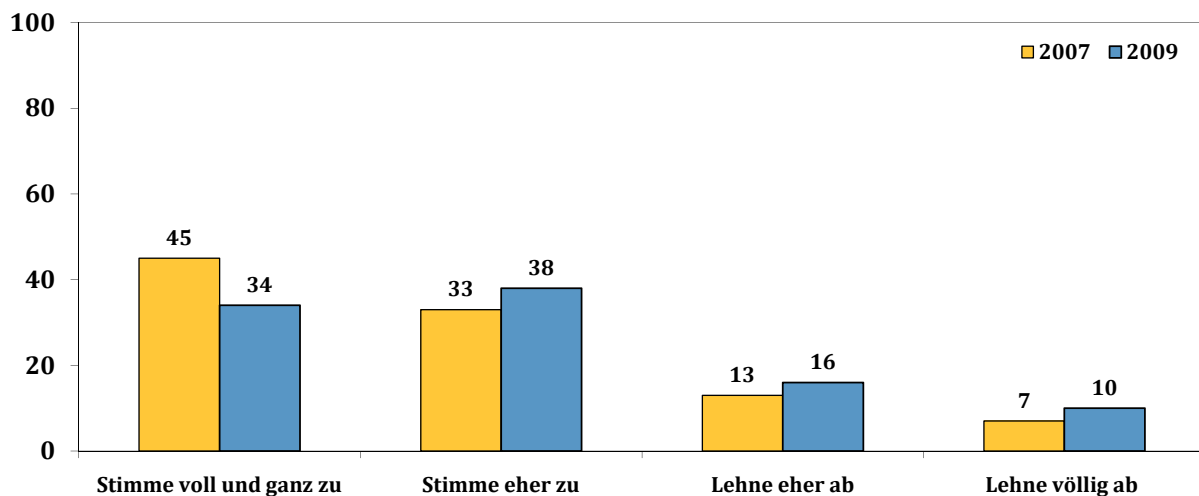
- ❖ Das politische System der DDR war eine Diktatur.
- ❖ Die DDR war ein Unrechtsstaat.
- ❖ Es sollte strafbar sein, wenn jemand DDR-Unrecht verharmlost oder den Schießbefehl an der früheren innerdeutschen Grenze leugnet.
- ❖ Der 20. Jahrestag der Mauerfalls ist für mich ein freudiges Ereignis.

Lebenswelten (Es war nicht alles schlecht...):

- ❖ Es war nicht alles schlecht in der DDR.
- ❖ Trotz aller Einschränkungen konnte man in der DDR privat alles in allem ganz gut leben.
- ❖ Die Darstellung der DDR in Fernsehen und Presse sollte sich nicht nur auf die Stasi und die SED-Diktatur beschränken.
- ❖ Wenn man in der DDR leben musste, hat man viele wertvolle Jahre seines Lebens verloren.

Sozialismus als Staatsform

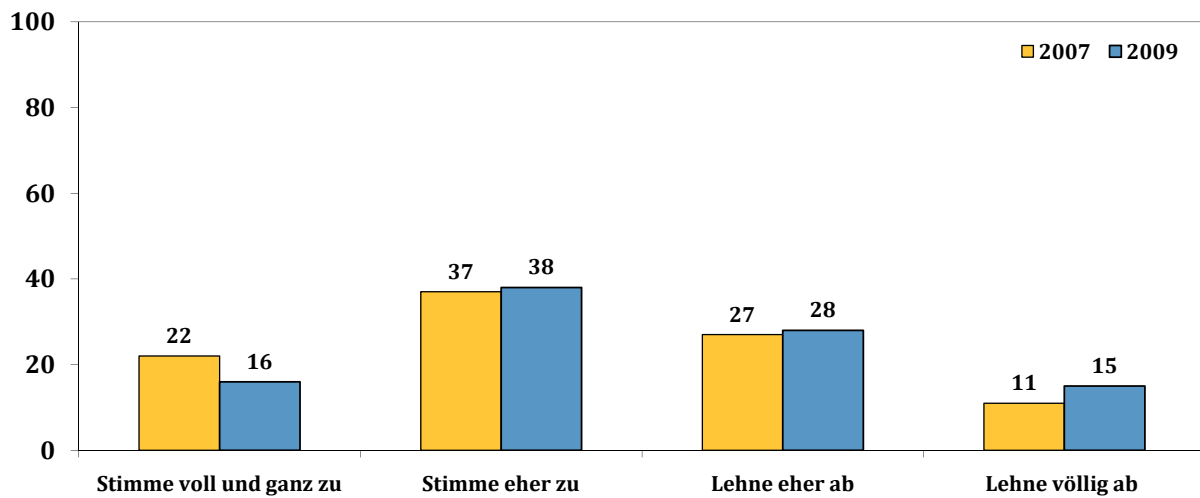
- ❖ Der Sozialismus ist eine gute Idee, die nur schlecht ausgeführt wurde.



Nennungen in Prozent

Sozialismus als Staatsform

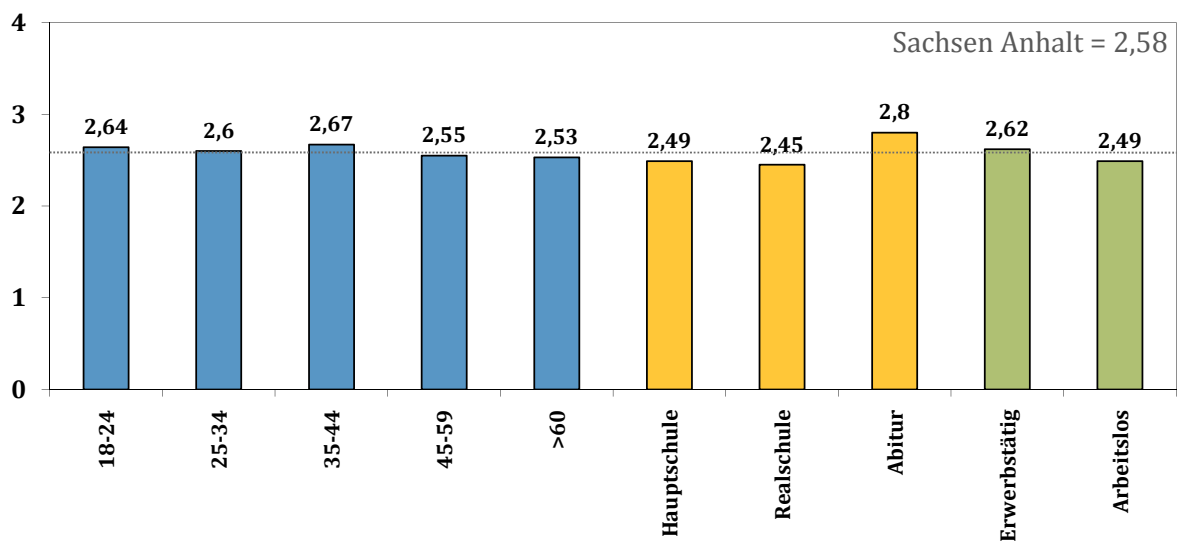
❖ Sozialismus und Demokratie sind im Grunde ganz gut miteinander vereinbar.



Nennungen in Prozent

Sozialismus als Staatsform

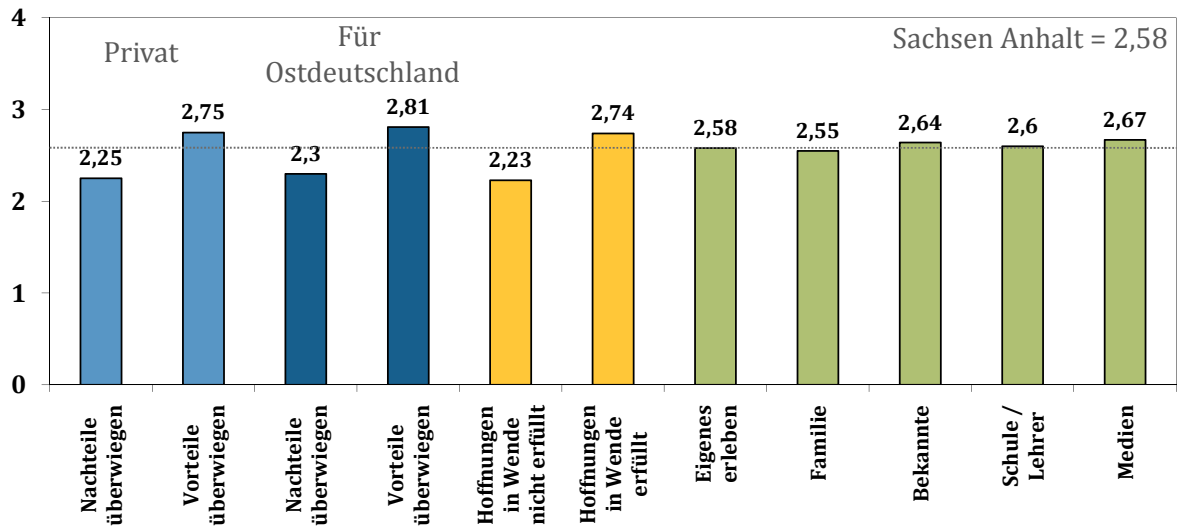
❖ Von 1 (Unterstützung) bis 4 (Ablehnung)



Nennungen „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme eher zu“ in Prozent

Sozialismus als Staatsform

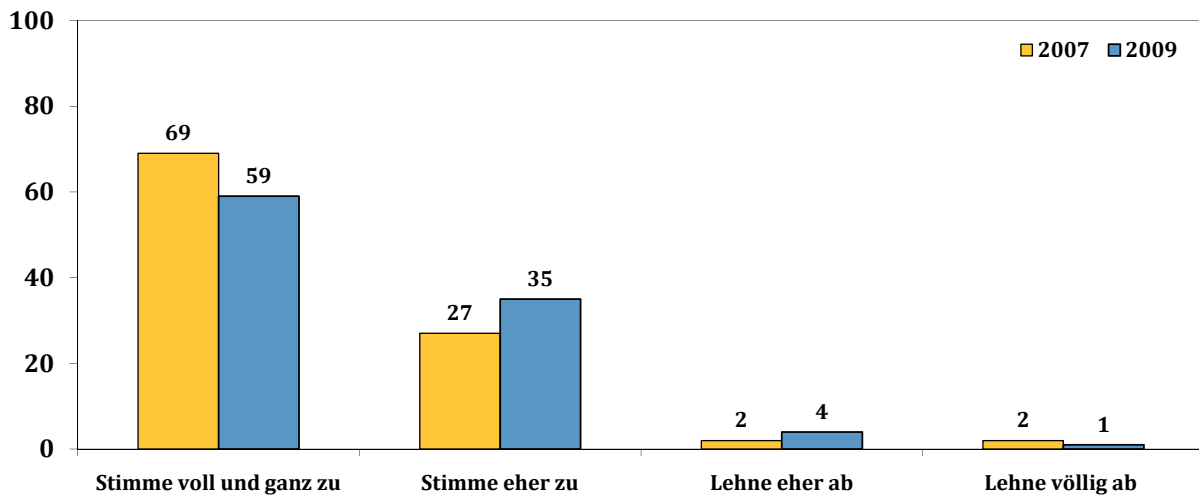
❖ Von 1 (Unterstützung) bis 4 (Ablehnung)



Nennungen „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme eher zu“ in Prozent

Lebenswelt (Es war nicht alle schlecht...)

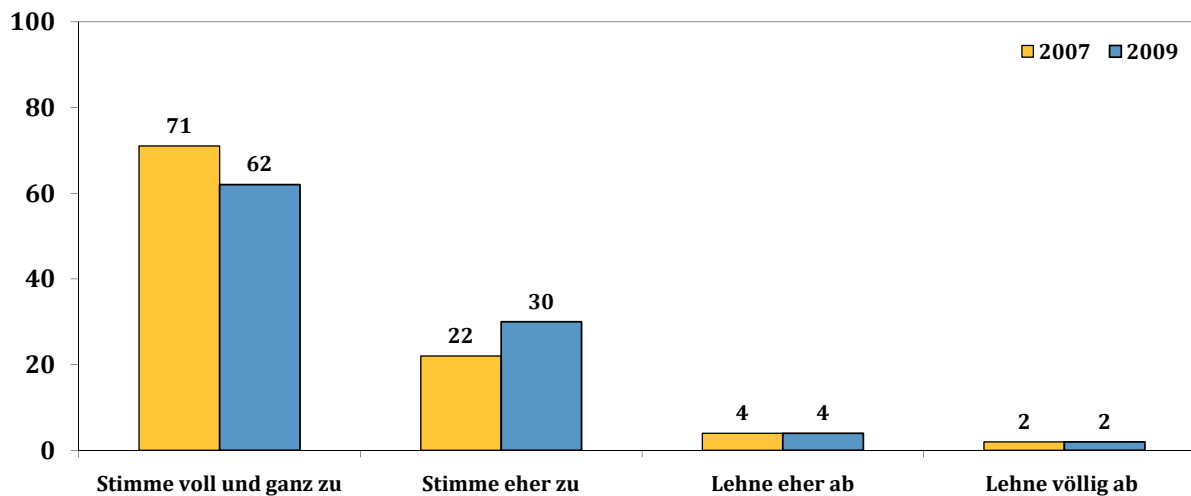
❖ Es war nicht alles schlecht in der DDR.



Nennungen in Prozent

Lebenswelt (Es war nicht alle schlecht...)

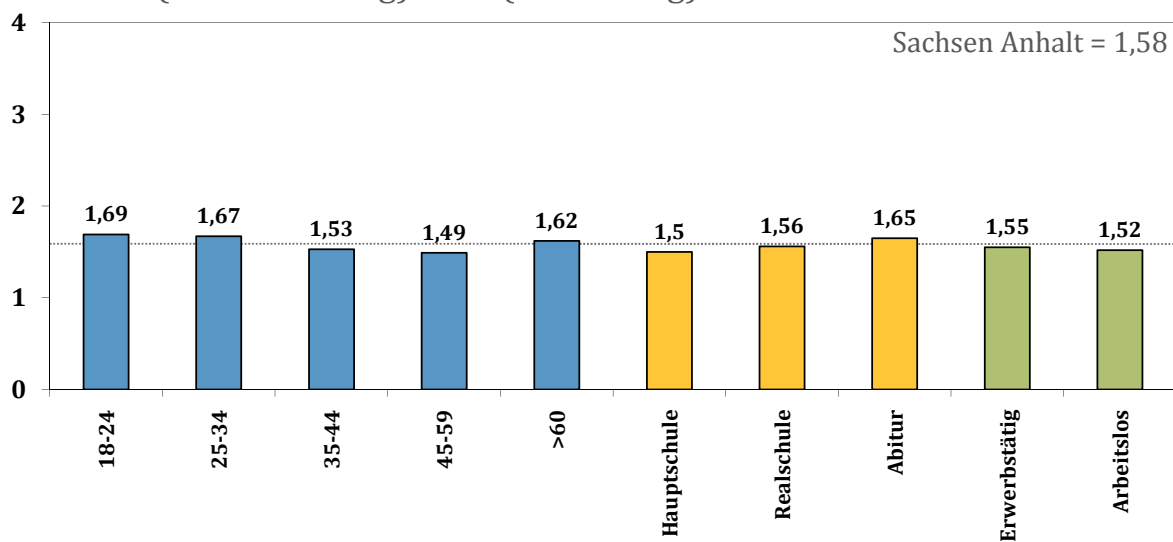
- ❖ Die Darstellung der DDR in Fernsehen und Presse sollte sich nicht nur auf die Stasi und die SED-Diktatur beschränken.



Nennungen in Prozent

Lebenswelt (Es war nicht alle schlecht...)

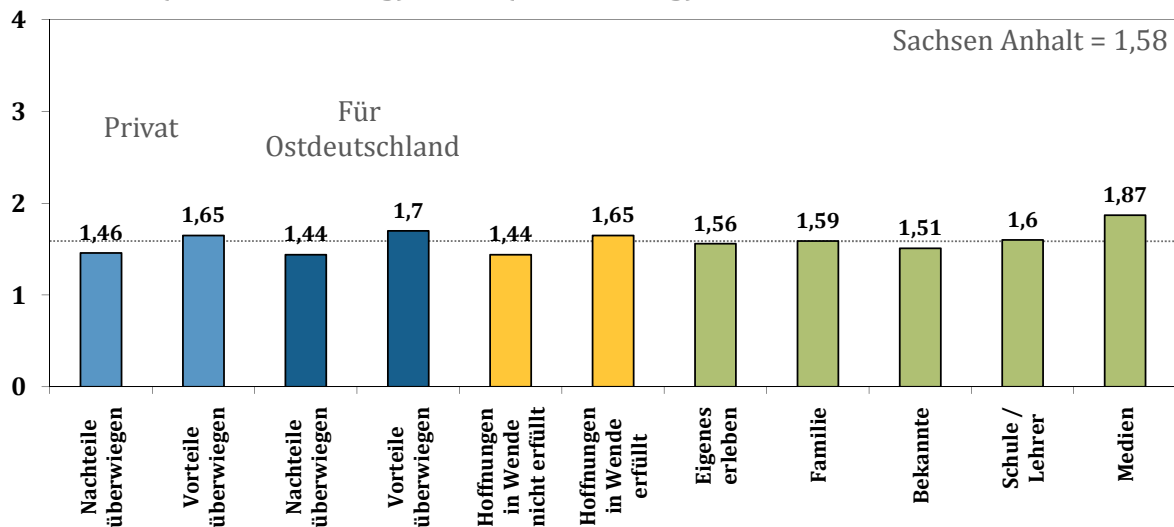
- ❖ Von 1 (Unterstützung) bis 4 (Ablehnung)



Nennungen „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme eher zu“ in Prozent

Lebenswelt (Es war nicht alle schlecht...)

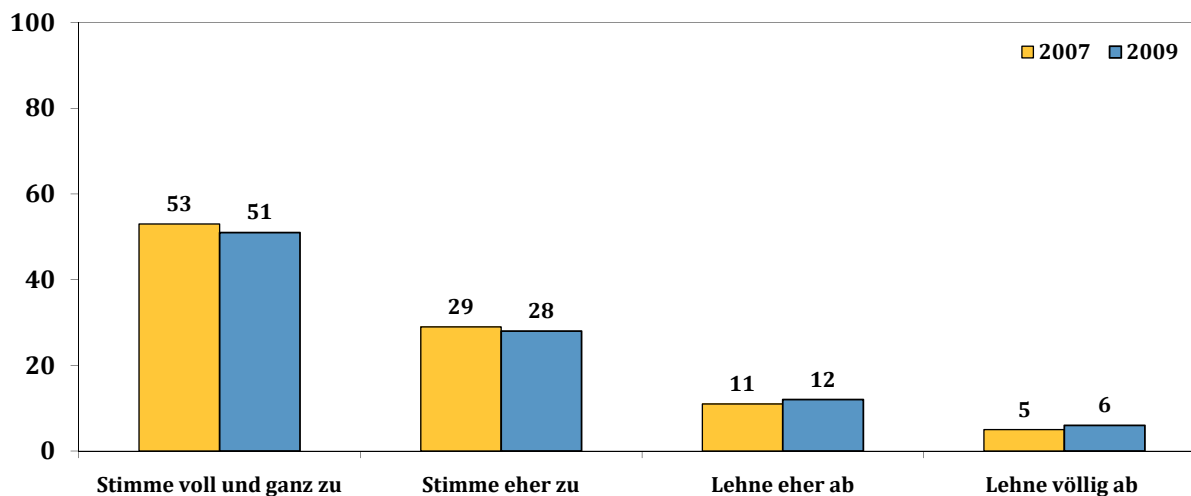
❖ Von 1 (Unterstützung) bis 4 (Ablehnung)



Nennungen „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme eher zu“ in Prozent

Verurteilung des Sozialismus in der DDR

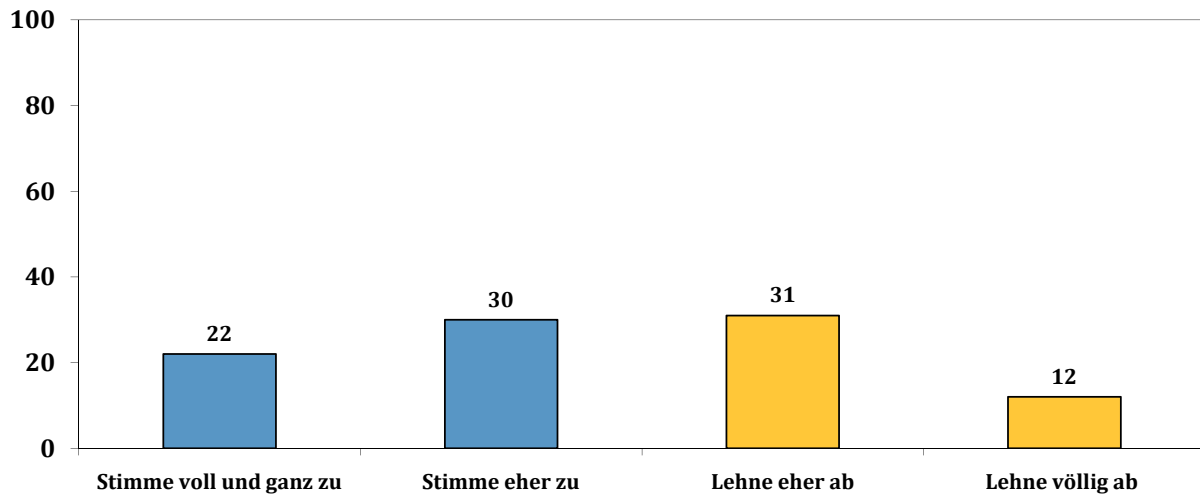
❖ Das politische System der DDR war eine Diktatur.



Nennungen in Prozent

Verurteilung des Sozialismus in der DDR

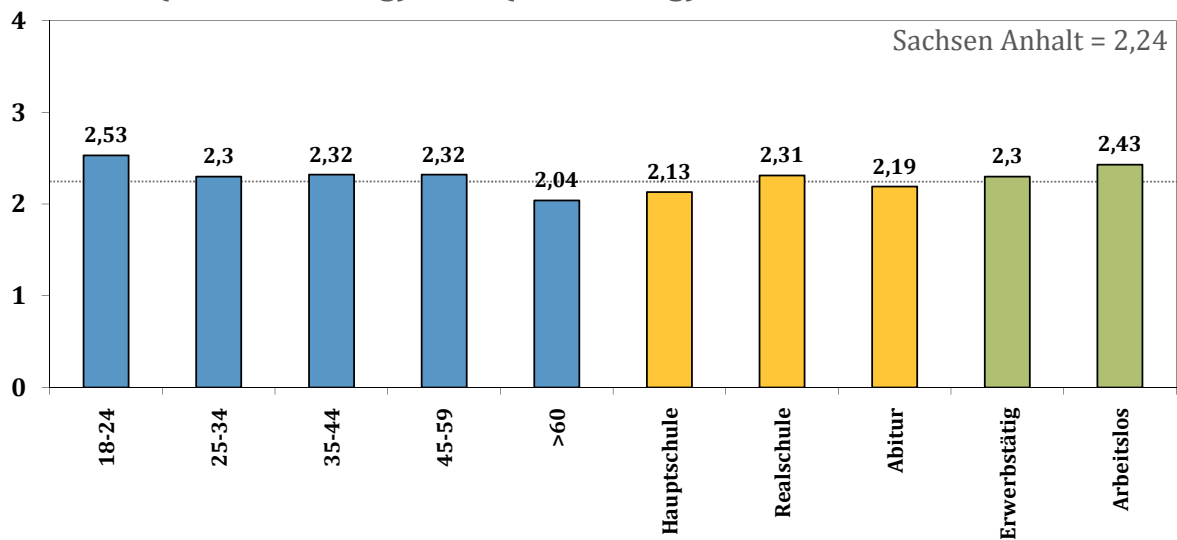
❖ Die DDR war ein Unrechtsstaat.



Nennungen in Prozent

Verurteilung des Sozialismus in der DDR

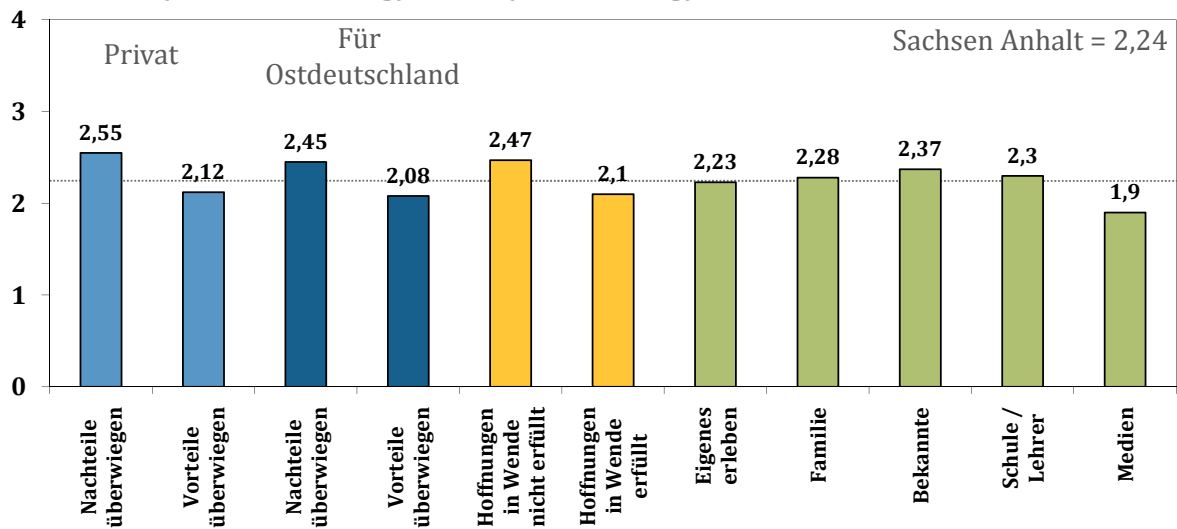
❖ Von 1 (Unterstützung) bis 4 (Ablehnung)



Nennungen „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme eher zu“ in Prozent

Verurteilung des Sozialismus in der DDR

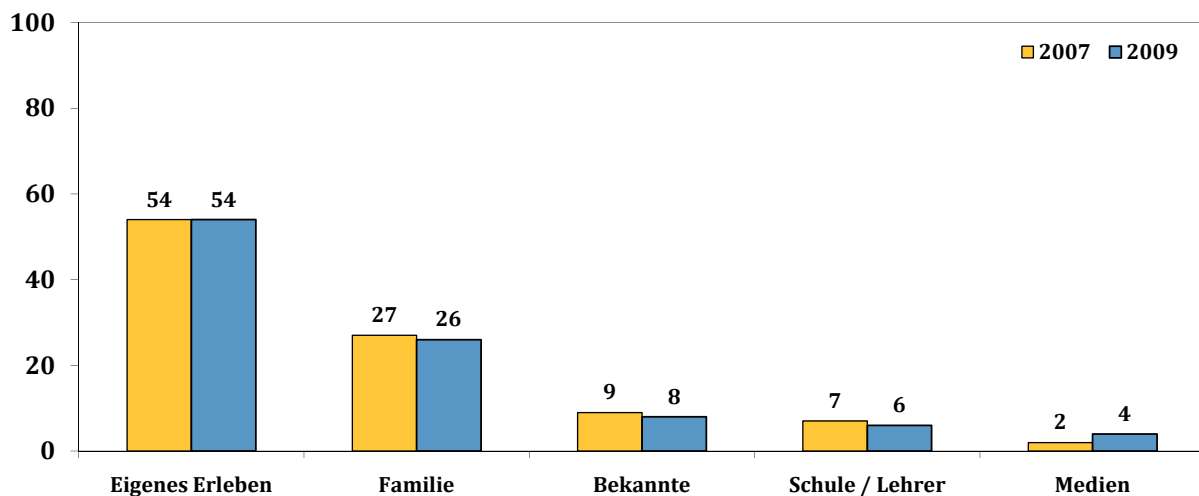
❖ Von 1 (Unterstützung) bis 4 (Ablehnung)



Nennungen „Stimme voll und ganz zu“ und „Stimme eher zu“ in Prozent

Prägung des DDR-Bildes

❖ Wodurch ist das eigene DDR-Bild am **stärksten** geprägt



Nennungen in Prozent

Fazit

Welchen Beitrag kann die Film- und Medienbildung zur Entwicklung eines Geschichtsbewusstseins bei Jugendlichen leisten?

- ❖ Medien haben bisher kaum einen Einfluss auf die Prägung des DDR-Bildes.
- ❖ Aufgabe der Massenmedien wäre es, ein differenziertes Bild der DDR zu vermitteln.
 - ❖ Die Ablehnung des politischen Systems der DDR als Unrechtsstaat bzw. Diktatur sollte nicht gleichzeitig die Lebenserfahrungen übergehen bzw. abwerten.
 - ❖ Dies führt (fast) zwangsläufig zu dem Affekt: „Es war nicht alles schlecht...“
- ❖ Stattdessen muss eine massenmediale Vermittlung die Antwort ermöglichen: **„Es war bei weitem nicht alles gut in der DDR...“**



Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit

